



Die deutsche Rohstoffversorgung.

Der Kriegszustand unserer Feinde war von Anfang an auf drei Voraussetzungen aufgebaut. Sie nahmen an, dass die deutsche Rohstoffversorgung...

Solche Vorprohezierungen, die auch in manchen Kreisen bei uns daherein ihre Wirkung nicht verfehlen, sind bis jetzt eitel gewesen und werden sich auch in aller Zukunft nicht erfüllen.

Unabhängige Erzeugung wesentlich erhöht worden. Zum andern verband man, dem Mangel an gemessenen Rohstoffen durch gleichwertige Ersatzstoffe zu begehen, eine Tendenz...

Außer Reproduktion und Ersatzstoffgewinnung kommt noch die Einfuhr aus den besetzten und verbündeten Ländern in Betracht, die zum Teil nicht unbedeutend ist.

Politische Rundschau. Deutschland.

\* Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. folgenden Beschlüssen zugestimmt: Vorlage betr. Zulassung von Hopfen als Zollerartikel.

\* In der Zweiten badischen Kammer gab Finanzminister Meindorff interessante Aufschlüsse über die finanzielle Steuerepolitik im Reich.

\* Österreich-Ungarn. Am österreichischen Abgeordnetenhause teilte Ministerpräsident Dr. Ritter v. Seidler mit, daß die Regierung die Einbindung der russischen Regierung zu Waffenstillstand und Friedensverhandlungen...

\* Die Konferenz in Versailles, an der Vertreter aller gegen die Mittelmächte verbündeten Länder teilnehmen, hat verschiedene Beschlüsse gefaßt und die Blumenbeete und die Postleitzahl in Ordnung gebracht.

Interabschließen aus ihrer Mitte ernannt. Es wurden je eine Abteilung für Finanzen, Finanzen, Transport, Bewaffnung, Munition, Einheiten, Verpflegung und Wohnade gewählt.

\* England. Zum Sanjourer Daily Telegraph tritt Lord Lansdowne, der von 1900 bis 1905 Ministerpräsident war, für einen idyllischen Frieden ein und erklärt: Wir werden den Krieg nicht verlängern, aber die Verlängerung würde den Untergang der zivilisierten Welt bedeuten.

\* Italien. Finanzminister Ritti hob in einer Unterredung hervor, daß Italiens Heil im Festhalten an der Entente liege.

\* Holland. Ministerpräsident Gort van der Linden sagte in einer Unterredung mit einem amerikanischen Journalisten über die holländisch-amerikanischen Beziehungen...

\* Schweden. Nach Stockholm-Mitteilungen haben die Regierungen der Entente alle beschlossenen, sämtlichen Noten der Leninischen Regierung unbeantwortet zu lassen.

\* Ungarn. Die Wahlen zur Gesetzgebenden Versammlung sind nach Londoner Nachrichten beendet. Die Radikalen und die Marxisten haben beinahe gleichviel Stimmen erhalten...

\* Mexiko. Präsident Wilson hat eine neue Kriegsbotschaft dem Kongreß vorgelegt, die angeblich jener, die die Kriegserklärung an Deutschland forderte, nicht an Bedeutung nachstehen wird.

\* An Tokio wird halbamtlich in Abrede gestellt, daß japanische Truppen nach Gebirge geschickt werden. Es wird vielmehr behauptet, daß die Truppen eingesetzt werden, aber vorläufig sind noch keine entgeltlichen Aufträge getroffen.

Das Echo der Kanzlerrede.

Die erste Rede des neuen Kanzlers Grafen Hertling wird von der deutschen Presse mit Hochachtung und Achtung betrachtet, und es zeigt sich in den Besprechungen, daß Graf Hertling sich in 30jähriger Parlamentstätigkeit — wie er selbst sagt — manchen Freund, manchen Gegner, aber keinen Feind erworben hat.

\* Königliche Zeitung: Mit außerordentlicher Beiziehung werden alle in deutschen Vaterland die Rede gehalten haben, mit der Graf Hertling sich dem Reichstage als Kanzler vorgestellt hat.

\* Deutsche Tageszeitung: Danach, was es mit den bisherigen Jugendsünden erreichen, ob es wenigstens weiteren Revolutionen widerstehe, und ob es willens und imstande sein wird, sich die Hände für die Sicherung und Ausübung des Gesetzes reinzuwaschen...

\* Tägliches Rundschau: Die derzeitigen Nachbarn in Ausland haben Waffenstillstand und Friedensverhandlungen angeboten, und Graf Hertling's Regierung glaubt ihrerseits die Dinge so weit zu treiben, daß sie eine diskutable Grundlage für Verhandlungen abgeben können.

\* Kreuzzeitung: Zum erstenmal ergab sich für eine der höchsten amtlichen Stellen im Rate der verbündeten Mittelmächte die Möglichkeit, daß Bort vom kommenden Frieden auf einer tatsächlichen Grundlage anzupropfen.

\* Öffentliche Meinung: Es ist zweifellos ein Verdienst des neuen Kanzlers, daß er für seine Verhandlungsbereitschaft zum Ausdruck gebracht hat und daß er darüber hinaus dem russischen Volke durch herrliche Worte der Teilnahme unsere Bereitschaft zum Frieden besagte.

\* Berliner Tageblatt: Ganz besonders wertvoll ist, daß Graf Hertling so öffentlich erklärt hat, die Zukunft von Polen, Kurland und Livland solle dem Selbstbestimmungsrecht ihrer Völker überlassen sein.

\* Vorwärts: Ist von dem neuen Reichskanzler eine freisinnige Politik im Innern zu erwarten, die er sich heimlich und heimlich, auch zur Ehre des großen Wertes nach außen, nicht zu Einseitigkeit beizugehen will?

\* Anknüpfer Art Klinge ist aus der gefamten Presse wieder. Graf Hertling darf mit Recht von sich sagen, er habe bei seinem ersten Auftreten als Kanzler eine gute Presse gehabt.

Das Rätsel seiner Ehe.

28) Monon von Ludwig Kaffie.

Frau von Reggen stimpfte allerdings noch ein wenig die Haare, aber im Stillen gab sie ihrem Manne doch recht. Die Güter Reggen und Gindt grenzen aneinander, da würde ein reger Verkehr von selbst entstehen, und die entfernteren wohnenden Gutsbesitzer würden mit Zeit auf sie und ihre Töchter sehen, die die Freundschaft einer Freundschaft wären.

Frau von Reggen besichtigte daher ihre Besen fallen zu lassen. Um aber ihrem Gatten nicht vollständig recht zu geben, folgte sie nur: Wenn der Graf und die Gräfin bei und Reich machen, kann man den ja erwidern — das verpflügt zu nichts.

Die Antwort künzte dem Milneister vollkommen. Er hatte keine Gattin an gut, um nicht eine große Population zu verlangen.

die Parkwege gefahrt und die Blumenbeete und die Postleitzahl in Ordnung gebracht.

Und wie im Park und auf dem Hofe, so herrschte auch im Schloß behutsames Treiben. Unter Aufsicht des fürstlichen Hauswärtlers und der Frau Berlier wurden alle Räume geputzt und gereinigt; das alte Silber geputzt und die Wäpse in den Zimmern und Sälen insdank geputzt.

Die Dienerschaft war verhältnismäßig und in der Küche hantierten Mantel und Schürze mit einigen Küchenmädchen, als gälte es in der Tat, eine Hochzeit herzurichten.

Das alte Schloß war zu neuem Leben erweckt und hätte wider von lauten Belieben, Regen und Winden, vom Stieren der Zeller und Schächeln, von dem Klopfen der Treppen und Möbeln, die die düstern Geister der Einmalei, des Grams und der Sorge flohen erschreckt vor dem jüdischen Karm davon.

Das dauerte einige Tage, doch als der Frühl mit seinen Schönen erdicht, und Oberst Baron Waldau mit seiner Gattin, da war alles fertig, und Schloß und Hof und Park prangen im herrlichen Schmuck.

Scheiter der Trauer um den toten Vater das Schloß umgaben.

„Wie dankbar muß mein Bruder Ihnen sein, Durchlaucht,“ sagte sie bewegt. Der alte Herr aber sagte: „entgegnete er froh geklopft, ich muß Ihrem Bruder noch dankbar sein, hätte der Starksopf mir doch beinahe mein liebes Kind abhändigt gemacht.“

„Ich muß Ihnen gestehen, Gnädigste, daß dieser trostige Stolz mir an Ihrem Bruder am meisten gefallen hat. Er ist ein Mann in des Reiches wahrstem Sinne geworden, ich habe nichts Besseres an ihm gehabt, und wie haben wir ja schließlich alles verstanden. Von einem festlichen Empfang wollte er freilich nichts wissen — den hab' ich ihm verweigert, ich wollte meine Margit hier doch nicht einziehen lassen wie den Leib in der Nacht.“

Der alte Herr lachte verstimmt, daß es ihm gelang, und daß sie ungehört, sich verhielt, und sich nicht heranzuging, wenn er an die Überredung Alexanders und Margits dachte.

Diese abtun in der Tat nicht von dem festlichen Empfang, der ihrer Herrin, und waren sehr erlauth, als sie auf dem kleinen Balkon aufstanden und diesen mit Göttern und Göttern geschnitten haben.

Wie sie aber den Fürsten, seine beiden Söhne, Oberst von Waldau und Frau von Waldau auf dem Wahlsitze stehen lassen, alle in festlicher Kleidung, dem Fürsten mit totem Oberdenken um die Brust, den künftigen Stern des Reichsverbandes auf der linken Seite, Prinz Joseph und Prinz Wenzelsau, sowie Oberst von Waldau in großer Uniform — als sie die Menge der herbeigekommenen Landleute sahen, ja sogar einige Equipagen von benachbarten Gutsbesitzern, da wußten sie, was ihrer harter und leise leuchtend ergab sich Alexander in sein Schloß.

„Margit erziele keine Gedanken. Sie brüht ihm lang und innig die Hand und flüsterte ihm zu: „Verzeih' dem Vater — er meinte es sicherlich gut...“ Dann eilte sie zu dem Fürsten zu, der sie ärmlich in die Arme schloß.

Als er dem Alexander begrüßte, und dieser sagte: „Wahlsitz, dieser festliche Empfang, Durchlaucht...“ Es war unendlich... „Da entgegnete er lachend: „Vor allem möchte ich mir jetzt die Durchlaucht — ich bin jetzt der Papa — merke dir das! — Und,“ sagte er ernstlich hinzu, „wenn du diesen Empfang hier unendlich hältst, so bedenk, daß mir die Pflicht oblag, aller Welt zu zeigen, daß deine Frau meine Tochter ist.“

Da verstand sich Alexander den alten Herrn und brühte ihm dankbar die Hand.

Vor dem Wahlsitz standen die Wagen. Der ungarische Vierziger zuerst. Mit Entzücken betrachtete ihn Alexander.



**Eingefandt.**

In unserer liebigen Elternbestattung sei auch nicht gefaltet, was folgende zu erwähnen: Kurz vor Eröffnung der Friedhofeisenbahn-Dreieckshöhe ist leider der blühende Einwohnerschaft nicht unbedacht gelassen, um die Hofverbindung mit dem Friedhof zu ermöglichen. Man hatte damals annehmen können, dass die Bahn auf beider Seite über kurz oder lang und doch einmal einen Streich spielen und uns sitzen lassen würde. Als nun im Herbst des Jahres 1906 die Baugrubenarbeiten in vollem Gange waren, an der ich als Vertreter der hiesigen Gemeinde teilnahm, da ließ ich die Gelegenheit nicht vorbegehen, um dem Bahndirektor Glanz darüber Mitteilung zu machen. Unter anderem hat ich ihn, die Lage doch wenigstens während der Wintermonate auf beider Seite nicht verlassen zu lassen. „Nun“, meinte er, „wie kommen Sie denn zu dieser sonderbaren Bemerkung?“ „Ja“, erwiderte ich ihm,

„wenn Sie im Winter die Bahnverbindung einstellen die Ihnen in der Zeit so doch nicht einträgt, dann haben wir wenigstens begründete Hoffnung, daß die Bahnverbindung zwischen hier und dort im Winter während des härtesten Winters nicht — was bei Ihnen vielleicht aber nicht der Fall sein dürfte.“ „So denken Sie denn hin“, erwiderte er. „Reinen Sie wieder, daß wir Elbingerode jemals im Stich lassen werden?“ — Und wenn wir dies wirklich beabsichtigten, dann würden wir bei der Behörde schon antworten.“ Glanz stimmte also damals der Behörde, was angeblich nicht der Fall zu sein scheint. Öffentlich aber kann dieselbe auch heute noch ein Nachwort sprechen und zwar zum Wohle der Stadt Elbingerode nicht nur, sondern des gesamten Bezugsgebietes. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir in dankbarer Anerkennung nicht unterbleiben, daß sich vor Kurzem die Behörde befragter Direktion gegenüber ihren Willen durchgesetzt hat. Das kam nämlich so: Die

mit einer Anzahl von Stufen verfehene Unterführung von einem Bahnhofs zum andern auf Treppenbahn war, weil an den Stufen entlang sich keine Handgriffe befanden, außer gefährlich, zumal im Winter, wenn der Schnee von allen Seiten hineingefegt wird. In dieser Verfassung befand sich auch belagte Treppe, als ich mit einigen älteren Damen vom Bahnhofs zum andern gehen wollte. War es schon für mich schwierig, viele herunterzukommen, so war es für die Damen — zumal mit Gepäck — eine erst recht halbverbrecherische Arbeit. Und so entstand der Gedanke in mir, einen Holzstreifen über an dieser Stelle legen lassen. Als ich nach etwa 4 Wochen, nachdem derselbe herbeigeführt war, wieder dieses Weges kam, da waren die Handgriffe bereits an den Stufen angebracht. Selbstredend beteilige ich an diesem Zug zum ersten Male mit einem beruhigenden Gefühl belagte Treppe.

**Kirchliche Nachrichten**  
**Elbingerode:** Pastor prim. Wert.  
 2. Advent.  
 7 1/2 Uhr Gottesdienst.  
 10 Uhr Predigt (Anmeldung im ersten Pfarrhaus erleben).  
 5 Uhr zweite Advent-Abendgottesdienst. Anstehend Abendmahlfeier.  
 8 Uhr öffentlicher Vortrag in der Kirche: Von Luther zu Gustav Adolf.  
 Mittwoch 8 1/2 Uhr Jungfrauenverein.  
**Sittensorte:** Pastor Großfuß.  
 Kirchspiele 10 Uhr Gottesdienst darauf Kinderlehre.

**Todesanzeige.**  
 Am Freitag Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Witwe  
**Wilhelmine Fischer**  
 geb. Elsner,  
 im Alter von 75 Jahren.  
 Dies zeigen tiefbetrubt an:  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Elbingerode, den 8. Dezember 1917.  
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

**Danksagung.**  
 Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter von Verwandten, Freunden und Bekannten erwiesene Teilnahme, besonders aber für die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Vogel nebst Kindern.**  
 Elbingerode, den 8. 12. 1917.

**Walter Hüther,**  
**Elbingerode.**  
 Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektion  
**Blusenstoffe**  
 aus Seide und Kunstseide in vielen neuen Mustern und Geweben. (Ohne Bezugschein.)  
**Kleiderstoffe**  
 sehr haltbare, feste Gewebe aus Seide und Kunstseide in schwarz, weiss und vielen Farben und Mustern bis 130 cm. breit. (Ohne Bezugschein.)  
**Flanell-Unterröcke**  
 in Weiss und farbig, vorzügliche Ware. (Bezugscheinpflichtig.)  
**Schwarze Uniformtuchhosen**  
 mit Biese für Eisenbahner, schwere tiefschwarze Ware (Bezugscheinpflichtig.)  
**Kleider und Kostümstoffe**  
 120 bis 150 cm. breit, zum Teil in reiner Wolle, in vielen Farben, Mustern und Webarten. (Bezugscheinpflichtig.)  
**Kleider und Kostüm-Cheviot**  
 aus Kunstseide, in marineblau. (Ohne Bezugschein.)  
**Grosse Auswahl in**  
 Damenmänteln, Mädchenmänteln, Herrenanzügen, Herrenpaletots, Pelzgarnituren, Plüschgarnituren.

**Abz- und Brennholz-Versteigerung**  
**im Fürstl. Forstrevier Wernigerode**  
 Sonnabend, den 15. Dezember d. Jz. im alten Schützenhaus zu Wernigerode.  
 1. Von 9 Uhr ab. Versteigerung von Brennholz mit Aufschlag der Händler. Selbstversteigerer dürfen nicht mehr als 6 m kaufen. Bei 20 % Anschlagung.  
 Im Fürstl. Tiergarten im Scheit: Eichen 56, Buchen 24, Ahorn 1, Kirschen 5, im Knüppel: Eichen 18, Buchen 8, Kirschen 9, im Fichten Scheit 18, im Heiser: Eichen 7, Buchen 7, Fichten 2 1/2.  
 Im Forstrevier Wernigerode, Förster Lutzsche Belegstück im Eichen Scheit 2, Buchen Knüppel 4, Fichten: Scheit 89, Knüppel 111, Heiser 4, Buchen Stammwälen 9 ldt. Diese Holzler liegen aus Sammelstücken im Bezirk Wernigerode und Belegstück.  
 Im Bezirk Elbingerode 2 Förster Salomann Wüdenberg, Forstort Spigenholz Wkt. 83, 84, 85, im Fichten: 62 Scheit, 30 Knüppel, 2 Heiser.  
 2. Von 11 Uhr ab. Versteigerung von Nutzholzen an Händler und andere Käufer. Bezirk Belegstück Land Wernigerode Förster Lutzsche Belegstück 14 Eichen, Buchen Stammwälen, 21,5 m Fichten-Schichtmaßholz, 1,5 mtr. lang über 20 cm Kopfstärke. 191,5 m Fichten Stammwälen 2 mtr. lang 7/8 cm Kopfstärke.  
 Bezirk Elbingerode 1 Förster Wüchel Elbingerode, Forstort Mohland und Hühnerfeld 10,5 m Fichten Schichtmaßholz 1,5 mtr. lang über 20 cm Kopfstärke.  
 Bezirk Elbingerode 2. Förster Salomann Wüdenberg, Forstort Mauerbach Wkt. 95 und Spigenholz Wkt. 83, 20,5 m Schichtmaßholz 1,5 mtr. lang über 20 cm Kopfstärke.  
 Kaufstun erteilen die Bezugsbeamten und Forstmeister Schmidt Wernigerode. Abschriften der Holzblätter sind beizugehen bei der Revierverwaltung anzufordern.

**Für**  
**Erdb- und Grabarbeiten**  
**werden**  
**Arbeiter**  
 (auch Hilfsdienstpflichtige)  
**eingestellt.**  
**Cramer & Buchholz**  
**Pulverfabriken m. b. H.**  
**Rübeland-Harz.**

**Die rübeländigen**  
**Nachtgelder**  
 der Kirchen und Pfarrhäuser sind seit dem 15. d. Mts. an den Kirchenrechnungsführer zu entrichten, widrigenfalls dieselben auf dem Verwaltungsbüro auf Kosten der Gemeinden eingezogen werden.  
**Der Kirchenvorstand.**  
 J. A. Fleiner.  
 Ein  
  
 3-4 Monat alt sucht zu kaufen.  
**C. Fricke.**  
**Drehspäne**  
 pro Sod 20 Pf. verkauft  
**H. Mathies.**  
**Felle**  
 zu kaufen und sucht hohe Preise.

**Brotaufschlag**  
 ist wieder frisch eingetroffen bei  
**B. Edert.**

**Gr. Salzbohnen**  
 empfiehlt  
**B. Edert.**

**Ohne Seifenkarte**  
 2 Original-Kartons 12 Stücke  
**Dr. Bethmanns**  
 Toilettenseife  
 schäumen und bissen, hervorragend für Hautpflege  
 Nachh. - Inst. - Versandung 5 00 Pf.  
 Verkaufsstelle **J. Ciarke, Wiesdorf bei Geln a. Nn.**  
**Yfeifen-Tabak**  
 bereiten Sie sich verlockend leicht selbst durch mein einfachstes & Herstellungungsverfahren > Rohmaterial überall vorhanden, eventuell liefern selbst welches, Rezept gratis.  
 Nachnahme Wkt. 3.25  
**H. Tröger, Seitenberg.** (Beauftragt Wagn. Nr. 83.)

**« « Weihnachten. » »**  
 Für die Besorgung von **Büchern**, die zu Weihnachtsgeschenken ausersuchen sind, halten wir uns bestens empfohlen und bitten, Bestellungen uns möglichst bald zukommen zu lassen.  
 Hochachtungsvoll  
**B. Angerstein Nachf. (H. Paulus)**  
 Elbingerode, Waldhofstr.  
 Fernspr. Nr. 19.

**Gefalz. Schellfisch** | **Patent-**  
**Wasserfallen**  
 empfiehlt **E. Lüders Nachf.** | empfiehlt **E. Lüders Nachf.**

**Diabolo-Separatoren**  
 sind die wirklich besten und billigsten Milchenträumungs-Maschinen der Jetztzeit. Unerreichte Einfachheit. Ankerst leicht zu behandeln. Größte Haltbarkeit. Schärfste Entrahmung. Leicht zu reinigen. Leicht zu drehen. Selbstbalanzierende Trommel. Billigster Preis, denn der Diabolo erfordert um Vergleich zu anderen erstklassigen Separatoren gleicher Leistung viel geringere Ausgaben. 5 Jahre Garantie. Die gangbarsten Größen am Lager.  
 Elbingerode. **Herrn. Reusch.**